



Presse-Info

Sahara Live in Concert
Felsenkeller
Fronberger Straße
92421 Schwandorf
Samstag 9. Februar 2013
Einlass ab 19.00 Uhr
Beginn 20.00 Uhr

Historische Felsenkeller Schwandorf
Veranstaltungsort: Fronberger Straße, 92421 Schwandorf
Eintrittskarten EUR 22,00, ermäßigt EUR 18,00
Kartenvorverkauf/Kartenreservierung:
Tel. 09431 45 – Durchwahl -550 oder -124 Telefax: 09431 45-551
Veranstalter: Stadt Schwandorf, Amt für Kultur & Tourismus
E-Mail: felsenkeller@schwandorf.de
Internet: www.felsenkeller-schwandorf.de

Anfahrt

Von München aus die A93 in Richtung Regensburg
Von Nürnberg aus die A6 Richtung Amberg
Ausfahrt Schwandorf (Mitte)

Infos: http://www.sahara-music.de/sahara/konzert_felsenkeller_2013.html
Presse-Fotos Download hier: http://www.sahara-music.de/sahara/fotos_presse.html

Besichtigung der Felsenkeller

Noch ein Hinweis für alle, die das Felsenkeller-Labyrinth in Verbindung mit dem Sahara- Konzert besichtigen wollen:
Falls sich genug Interessenten finden,
wird eine kostenlose Führung angeboten, die ca. 1 1/2 Stunden dauert und um ca. 17.00 Uhr beginnen würde.
Anfragen und Anmeldungen bitte über das
Amt für Kultur & Tourismus der Stadt Schwandorf
Kontakt und Telefon siehe oben.





Presse-Fotos Download hier: http://www.sahara-music.de/sahara/fotos_presse.html

Sahara - Eine Band, so unverwüstlich wie der Sound der 1970er-Jahre

In einer kulturell und politisch stark bewegten Zeit wirbelt die Gruppe einem Scirocco gleich durch die Beat-, Blues- und Progressive-Rock-Szene der Republik. Zuvor schon als Subject Esq. bei der Münchner Jugend ungemein populär und als Vorgruppe von John Mayall geadelt, belohnen die in Sahara umbenannten Wüstensöhne von der Isar die Treue ihrer Fans mit drei Alben. Sie setzen damit, obschon inspiriert von Größen des Genres wie King Crimson, Yes oder Pink Floyd, unverwechselbare eigene musikalische Akzente.

Der sphärische 27-Minuten-Renner „Sunrise“ oder der sagemumwobene „Mountain King“ werden zu Markenzeichen der Band. In die Kategorie der größten Hits gehört auch „Mammon“, ein konsumkritisches Frühwerk auf dem ersten Album „Subject Esq.“ von 1972. Die Stücke mit ihren komplexen musikalischen Strukturen fehlen bis heute bei keinem Auftritt.

Die Fachpresse ist sich rasch einig: Hier scheinen sechs Richtige am Rockhimmel auf. Sahara – ein spannendes, ein aufregendes Projekt . 40 Jahre später schreibt die Süddeutsche Zeitung anlässlich mehrerer ausverkaufter Revival-Konzerte: „Keine Fata Morgana, die Legende lebt. Ein furioser Auftritt der 60-plus-Rocker, die da in Kunstnebel und Rampenlicht zurückgekehrt sind.“ „Progressive Urgestein“ titelt die TZ München und ein Kritiker des Münchner Merkur schwärmt: „Monumentale Moll-Akkorde als Urknall im Sahara-Universum“.

Neben ihrem instrumental üppig intonierten Sound und Gänsehaut-Feeling hervorrufenden mehrstimmigen Gesang bewahrt die Gruppe ein weiteres Erfolgsgeheimnis: Sie rekultiviert durch ihre authentische Präsenz das Lebensgefühl einer ganzen Generation. Für intensive Erfahrung steht allein schon ihre Zusammensetzung. So, wie sich die Band im Olympiajahr 1972 formiert hat, begeistert sie ihre Freunde aller Altersklassen bis heute.

Michael Hofmann de Boer (fl, key, git, voc), Hennes Hering (org), Alex Pittwohn (git, har, voc), Harry Rosenkind (dr), Stephan Wissnet (b, voc) und Nick Woodland (lead-git) knüpfen bei den Konzerten unserer Tage nahtlos an, wo sie bei den Tourneen und Studioaufnahmen Mitte der Siebziger aufgehört haben. Allemal gilt für sie, was schon über Steve Winwood oder Bruce Springsteen gesagt worden ist: Im reifen Alter sind sie live besser denn je.